

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 82 (1991)

Heft: 5

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuell – Actualités

Firmen und Märkte Entreprises et marchés

Computer 91

Vom 23.–26.4. findet im Palais de Beaulieu die 11. Computer 91 statt. Obwohl sich die Ausstellung nach wie vor in erster Linie an die EDV-Verantwortlichen richtet, will sie all jene EDV-Anwender miteinbeziehen, die wissen möchten, mit welchen neuen Elementen sich Verbesserungen im Arbeitsprozess erreichen lassen. Mailing-Systeme, elektronische Archivierung, Photokopieren usw. ermöglichen auch mittleren und kleinen Unternehmen sowie Gewerbetreibenden eine weitgehende Rationalisierung der Informationsverarbeitung. Im Rahmen der Lausanner Ausstellung wird zum zweiten Mal der Software-Preis der Schweizerischen Kreditanstalt überreicht.

Logic 91:

Regionale Schwerpunkte

Der Fahrplan der diesjährigen Logic präsentiert sich wie folgt: Der ersten Station St. Gallen (20.–23.2.), folgen Bern (6.–9.3.), Zürich (28.5.–1.6.) und im Herbst Lugano (23.–26.10.). Überall soll ein reichhaltiges Angebot an Hardware und Software (PCs, mittlere Systeme usw.) vorgestellt werden. Dem regionalen Charakter wird vermehrt im Rahmenprogramm (Sonderschauen, Seminare, Workshops) Rechnung getragen, wobei – neu gegenüber dem Vorjahr –, jede der vier Regionen einen eigenen Themen-Schwerpunkt formuliert, neben allgemeinen Informatikthemen auch solche der regionalen Industrie sowie von staatlichen Institutionen und Verwaltungen. Während in St. Gallen die EDV in der Textilindustrie im Zentrum stand, sollen in Bern die EDV-Sicherheit (unter dem Patronat von Clusis), in Zürich Multimedia und das Bauwesen besondere Betonung finden.

Auch das Seminarkonzept wurde etwas gestrafft: Pro Logic-Standort

sollen 3 bis 4 aktuelle Themen möglichst umfassend abgehandelt werden. Die Branchen-Software-Schwerpunkte behandeln z.B. EDV in Gross- oder Kleinunternehmen, EDV im Treuhandbüro, in der Anwaltpraxis, in der Arztpraxis, in der Bank, in der Garage, in der Landwirtschaft, im Weinbau usw. Ziel der Schwerpunkte ist, Besucher, die spezielle Lösungen für ihr Problem suchen, möglichst schnell zum Problemlöser und Anbieter zu bringen. Übersichtliche Markierungen und spezielle Informationsmittel sollen den Besuchern das Auffinden der entsprechenden Hersteller, Produkte und Marken erleichtern. Das Logic Info-Center (Patronat SKA), bietet seine bisherigen Dienstleistungen wie Auskunftsdienst, Presse- und Service-Center, Aussteller-Service, Medienstrasse und Schulungszentrum an. Zusätzlich werden erstmals Messe-Info-Seminare angeboten, die den Besuchern aus neutraler Warte einen Überblick über Highlights und Neuheiten der Ausstellung vermitteln.

Hannover Messe Cebit 91

Nachdem jahrelang hochgespannte CIM-Erwartungen nicht erfüllt wurden, nimmt das Ziel eines durchgängig automatisierten Informations- und Materialflusses in der Produktion und in den technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen nun allmählich konkretere Formen an. Integration und Vernetzung heisst das Erfolgsrezept, wenn durch Rechnerunterstützung Produktivitätsfortschritte und Wettbewerbsvorteile, gesteigerte Qualität und verbesserte Lieferfähigkeit erreicht werden sollen.

Besonders deutlich wird diese Entwicklung auf der Hannover Messe Cebit 91 (13. bis 20. März) in den Angebotsschwerpunkten C-Techniken und Produktionsdatenmanagement. Über 240 Ausstellerfirmen demonstrieren, wie durch integrierten Rechnereinsatz

die Unternehmensfunktionen von der Planung über Entwicklung, Konstruktion und Fertigung bis zur Auftragsabwicklung zusammenwachsen. Insgesamt präsentieren auf der Cebit 4553 Aussteller aus 41 Nationen das gesamte Spektrum von Hard- und Software in der Informations- und Kommunikationstechnik.

Kontrollzentrum für internationale Mietleitungen

Die Schweizerischen PTT betreiben ein internationales Mietleitungsnetz mit rund 2000 europäischen und 200 interkontinentalen Verbindungen. Um den Betrieb dieses Netzes rationaler zu gestalten und den Dienst am Kunden zu verbessern, entwickelt der Geschäftsbereich Anlagen der Ascom in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten PTT-Stellen ein neues Mietleitungs-Kontrollzentrum (MLKZ). Es basiert auf der Ascom-eigenen Management-Software NMS.

MLKZ wird den internationalen Mietleitungsdienst rund um die Uhr bei seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen, von der Bereitstellung neuer Leitungen und den damit verbundenen Tests über Betrieb und Verwaltung bis zur Abrechnung mit den Kunden. Es handelt sich um ein integrierendes System. Integrierend deshalb, weil es den Zugang zu wichtigen Datenbanken wie Midas, Baskal und DEV öffnet.

Euro-Ordner

In Zusammenhang mit den Euro-Workshops sah sich der Schweizer Automatik-Pool veranlasst, die einschlägigen Rechtsquellen aufzuarbeiten. Es handelt sich dabei um Richtlinien, Verordnungen und ähnliche Rechtstexte der Europäischen Gemeinschaft. Zu finden sind unter anderem die Richtlinien über die Maschinensicherheit, elektrische Nie-

derspannungserzeugnisse, Elektroerzeugnisse in explosionsgefährdeten Bereichen und elektromagnetische Verträglichkeit sowie viele andere wichtige Bestimmungen. Der Euro-Ordner kann bei der SAP-Geschäftsstelle, Zürich, bezogen werden.

Auskunftsdienst für Telefax

Auskunft über Telefax-Teilnehmer aus dem In- und Ausland erhalten die PTT-Kunden ab dem 1. Februar 1991 neu bei den Telefon-Auskunftsdiensten. Dienstnummer 111 nimmt Anfragen über nationale Telefax-Teilnehmer entgegen. Wird eine Nummer eines ausländischen Telefax-Teilnehmers gesucht, muss der entsprechende internationale Auskunftsdienst angewählt werden (Dienstnummer 191-193).

Anfragen betreffend in- und ausländische Telex-Teilnehmer werden ausschliesslich vom Telex-Auskunftsdienst (Tlx 111) entgegengenommen und verarbeitet.

Retis selbständig

Die Retis Realtime Software AG, Jona, bisher eine hundertprozentige Tochter der Sprecher + Schuh Automation AG, hat sich durch einen Management Buyout von Sprecher + Schuh gelöst, um eine unabhängige Entwicklung zu verfolgen. Die neuen Besitzer sowie das Team von 20 Mitarbeitern sind überzeugt, die Kundenbedürfnisse mit umfassenden Know-how, erhöhter Anpassungsfähigkeit und Motivation voll befriedigen zu können. Sprecher + Schuh konzentriert sich

heute konsequent auf zwei Hauptaktivitäten, das Produktgeschäft von Niederspannungsapparaten und das Anlagengeschäft der Automatisierungstechnik.

Rentsch übernimmt Mastercom

Mit der Übernahme der Mastercom AG, Volketswil, expandiert die Walter Rentsch AG in den Telekommunikationsbereich. Die Mastercom AG vertritt als neuer Geschäftsbereich Telekommunikation weiterhin Peripheriegeräten für Haustelefonzentralen und andere Telekommunikationsdienstleistungen für die Industrie und Anwender. Walter Ehrensberger, der Gründer der Mastercom, übernimmt die Leitung des neuen Geschäftsbereiches Telekommunikation.

Technik und Wissenschaft Techniques et sciences

Neue Mitglieder der SATW

Anlässlich der Jahrestagung 1990 der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften wurden in die Akademie aufgenommen: als Einzelmitglieder Prof. Dr. René Dändliker, Neuenburg; Prof. Dr. Richard Ernst, Winterthur; Dr. Fritz Fahrni, Winterthur; Prof. Dr. Armin Fiechter, Rudolfstetten; Prof. Dr. Hans Melchior, Zürich; Prof. Dr. James L. Massey, Zürich; Dr. Rudolf W. Meier, Baden; Prof. Dr. Emanuel Mooser, Lausanne; Prof. Dr. George S. Moschytz, Zürich; Prof. Dr. Walter Traupel, Küsnacht, und Prof. Dr. Heinrich Zollinger, Küsnacht, als korrespondierendes Mitglied Prof. Dr. Jacques Brozzetti, Paris.

20000 Laser auf einer Si-Scheibe

Wissenschaftler des IBM-Forschungslaboratoriums Zürich-Rüschlikon haben eine Methode zur Herstellung von bis zu 20000 Kleinst-Lasern auf einer Scheibe von 5 cm Durchmesser entwickelt.

Diese verspricht eine wirtschaftliche Massenproduktion von Halbleiterlasern für CD-Spieler, Laserdrucker usw. Dank wesentlich verbesserter Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eignen sich die mit dem neuen Verfahren hergestellten Elemente auch für die optische Datenspeicherung und Datenübertragung über Glasfaserkabel.

Schwerpunkte in der Weiterentwicklung dieser sogenannten Full Wafer Technology bilden die beliebige Formbarkeit der Spiegel, die Ergänzung mit weiteren Elementen wie zum Beispiel Linsen zur Fokussierung oder Reflektoren zur Ablenkung des Laserstrahls sowie die Integration von elektronischen Komponenten. Die Forschungsarbeiten gelten der Entwicklung von optoelektronischen Chips (OEIC) mit einer zunehmenden Zahl von mitintegrierten Funktionen. Die Optoelektronik steht damit in bezug auf die Integration vor einer Entwicklung, wie sie in der Elektronik in den sechziger Jahren ihren Anfang nahm.

Die 1988 gegründete Stiftung Technopark Zürich, welche die Förderung des Technologietransfers Wissenschaft-Wirtschaft bezweckt, neue Unternehmen und Unternehmensberei-

che unterstützt und in wissenschaftlichen, technischen und unternehmerischen Fragen berät, lädt zur Teilnahme oder zur Nomination von Vorschlägen ein.

Prämiert wird ein Projekt (Produkt, Prozess oder Konzept), das sich durch besondere Innovationskraft sowie Anwendungs- und Marktnähe auszeichnet. Der Förderpreis der Stiftung Technopark Zürich soll neben der Auszeichnung eine Ermutigung und im Falle der Vergabe an Studierende, Doktoranden bzw. Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter beiderlei Geschlechts in begrenztem Mass auch ein Stipendium sein. Die Nomination unterliegt keinen Einschränkungen. Der Förderpreis der Stiftung Technopark kann verliehen werden an: Studierende, Diplomanden, Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden beiderlei Geschlechts und aller höheren Lehranstalten sowie an Unternehmen (bzw. die von ihnen bezeichneten Vertreter). Der Förderpreis der Stiftung Technopark ist mit SFr. 10000.- dotiert.

Anmeldeschluss ist der 31. März 1991. Adresse für den Bezug der Anmeldeunterlagen: Förderpreis der Stiftung Technopark Zürich, Postfach, 8023 Zürich.